

LSG Oberheldrungen –  
Eintr. Sondersh. II 2:1 (1:0)

---

Die Zuschauer im Helderbachstadion bekamen am Kirmes-Samstag ein packendes und unterhaltsames Spiel zu sehen. Die ersten Minuten zeigten sofort, dass es ein hart umkämpftes Spiel werden sollte. Viel spielte sich zwischen den beiden gut stehenden Abwehrreihen ab. Beim ersten wirklich sehenswerte Torschuss hatten die Zuschauer den Tor schrei bereits auf den Lippen, doch BSV-Keeper Philipp Threbank klärte den strammen Fernschuss von Kevin Brückner sehenswert zur Ecke. Bei dieser machte der Schlussmann eine unglückliche Figur. Stephan Hesse schlenzte den Ball scharf in Richtung Tor, Threbank und der Querbalken konnten den direkten Einschlag noch verhindern, aber Sebastian Held reagierte am schnellsten und staubte aus zwei Metern zur LSG-Führung ab. Die Gäste waren bis zur Pause vor allem durch Standards gefährlich, wovon einer zu einem Kopfball führte, der knapp am Tor vorbei flog. Nach dem Seitenwechsel und einer Offensiv-Auswechslung der Kreisstädter gelang es der LSG nur noch selten in Strafraumnähe zu kommen. So führte die Drangphase der Gäste schließlich auch zum ersten Gegentor nach zuvor drei Spielen

zu Null. Sebastian Bergner unterschätzte eine Flanke von rechts, so dass Martin Rießland im Luftkampf letztlich besser postiert war und zum Ausgleich einköpfte. Nur Wenige glaubten jetzt noch daran, dass die LSG hier noch eine Antwort parat hatte. Doch mit einer Torchance, die das gesamte Ausmaß der Oberheldrunger Mischung aus Kampf und Leidenschaft widerspiegelt, gelang schließlich die erneute Führung. Sebastian Held schaltete im Mittelfeld schnell und schickte Plischka steil, der den bereits verloren geglaubten Ball wieder eroberte und im Zentrum Gärtner suchte und auch fand. Dieser profitierte von einem Abwehrschnitzer und bedankte sich mit einem strammen Flachschuss ins untere Eck. Danach kochten die Emotionen nochmals hoch, als Hesse seinen gefoulten Teamkollegen Brückner zu lautstark verteidigte und von Schiedsrichter Rene Quitt mit einer Ampelkarte vom Platz verwiesen wurde, eine von wenigen strittigen Entscheidungen des Unparteiischen. Die Schlussoffensive der Eintracht überstand die LSG durch viel Kampf und der nötigen Portion Glück.

Dass die Gäste diese Niederlage nur schwer verkrafteten, spiegelte sich nach Abpfiff wieder, als eine Werbebande mutwillig und frustriert kaputt getreten wurde. Ein solches Verhalten wird von der LSG nicht toleriert und daher noch ein Nachspiel haben.